

# Der Kanonier



Informationsblatt der Gemeinschaft der 13er e.V.

Nr. 79, Ausgabe 4/2017

## Von der Vollversammlung am 4.11.2017

### Auszüge aus dem Bericht des Vorstandes

Liebe Kameraden, liebe Gäste,

unsere letzte Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstandes fand 2013 statt. Heute meinen wir, ist wieder die Zeit gekommen, einen neuen Vorstand zu wählen. Im Berichtszeitraum hat sich unsere Gemeinschaft durch vielfältige Aktivitäten stabil entwickelt. Unser gemeinsames Bemühen unsere Geschichte und unser aktives militärisches Leben unverfälscht darzustellen und den Kameraden und anderen Ehemaligen mit den verschiedenen Veranstaltungen eine kleine Heimstatt zu geben, ist uns insgesamt weiter gut gelungen. Wir sind niemals in Nostalgie verfallen, sondern wir legen immer Wert auf eine kritische Sicht unserer Geschichte.

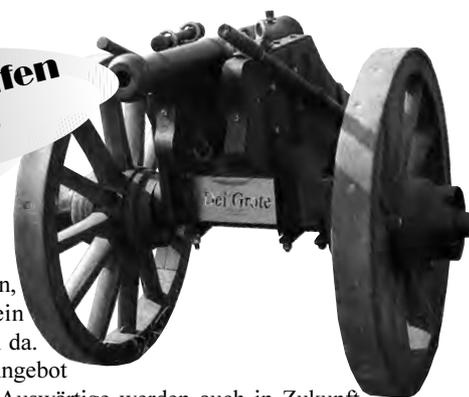
Und die Erinnerung und Diskussion über viele gemeinsame Erlebnisse ist uns sehr wichtig. Manchmal ist es sehr spannend, was alles so passiert ist. Unsere Präsenz im Internet auf der HP "www.DDR-Luftwaffe.de" konnten wir Schritt für Schritt ausbauen, so dass wir weit über unseren kleinen Horizont hinaus bekannt sind. Unsere Vereinszeitung "Der Kanonier" wird von hunderten Lesern gern gelesen.

Die Schwierigkeiten bei der Herstellung unserer Vereinszeitung habe ich in der letzten Ausgabe erläutert. Wir wollen das Format nicht grundsätzlich verändern, dennoch brauchen wir mehr Informationen über unsere Gemeinschaft und deren Mitglieder. Warum nicht auch mehr politische Standpunkte zu aktuellen Fragen und Ereignissen oder wie wir jetzt unser Leben gestalten? Das schafft Burghard natürlich nicht allein. Seine Zeit und Möglichkeiten sind sicher auch bemessen. Die Präsentation nach außen ist die eine Seite. Viel wichtiger ist aber das Wirken für und mit den Kameraden, also nach innen. Der Vorstand versuchte in den zurückliegenden Jahren ein abwechslungsreiches Angebot für alle Mitglieder und Sympathisanten zu machen.

Wir glauben, dass die Durchführung der Familientreffen alle zwei bis drei Jahre eine richtige Entscheidung war. Das letzte und 13. Treffen 2015 wieder mal in Matzlow war der Jahreshöhepunkt. Die Resonanz hat aber stark nachgelassen. So auch beim Treffen im vorigen Jahr im Bootshaus in Parchim. Es kommen zwar immer wieder andere Ehemalige dazu, aber Alter und Krankheit sind nicht aufzuhalten. Somit ist es verständlich, dass viele Mitglieder oder Ehemalige gerne kommen würden, aber der Gesundheitszustand eine lange Anfahrt nicht mehr zulässt. Damit müssen wir umgehen lernen und neue Wege finden.

Bewährt haben sich ebenfalls die Stammtische im "Wackernagel". Ist auch die Teilnehmerzahl sehr schwankend, so ist das Bedürfnis sich zu sehen,

**Nächstes Familientreffen  
am 30. Juni 2018  
in Dargelütz**



miteinander auszutauschen, zu reden und dabei ein Gläschen zu trinken, doch da. Der Stammtisch ist ein Angebot und keine Versammlung. Auswärtige werden auch in Zukunft nur bei besonderen Themen kommen können und mancher Kamerad verlegt auch schnell die Termine. Mehrere thematische Abende sind gut angekommen. Zweimal waren wir in Sanitz zum Tradi von Barbara und Bernd Kirchhainer und zur Eröffnung der Ausstellung in Sanitz. Hut ab, was Kirchhainers und noch weitere Helfer dort leisten ist schon beeindruckend. Die Fahrten nach Berlin zum Friedrichstadt-Palast sind weiter sehr beliebt. Zwei Fahrten haben wir seit 2013 durchgeführt.

Wir müssen aber klar einschätzen, ohne die Teilnahme von Freunden, Bekannte und Familienangehörigen könnten wir diese Fahrten nicht durchführen. Die jährlichen Grillabende wurden in der Regel gut besucht. In der Gaststätte "Zur Gurke" werden wir immer gut bewirtet. Das könnten wir auch so weiter machen. Unsere Vereinszeitung "Der Kanonier" erscheint 3-4x jährlich. Das ist auch ausreichend und mehr nicht zu schaffen. Burghard Keuthe und mehrere Zuarbeiter bemühen sich sehr mit aktuellen Beiträgen und Informationen die Leser zu befriedigen. Mehr Beiträge unserer Kameraden wären wünschenswert.

Wir schlagen nun vor, dass wir nach der 80. Ausgabe wieder eine Gesamtausgabe anfertigen lassen. Zum Verkauf, weil es Interesse dafür gibt, und für Archive und Museen als Dokumente für zukünftige Interessierte. Der Vorstand traf sich jährlich viermal und diskutierte die Vorhaben der Gemeinschaft und legte die notwendigen Maßnahmen fest. Ich kann einschätzen, dass es eine gute Zusammenarbeit aller Vorstandsmitglieder gibt. Wir sind fast immer vollzählig. Die Aktivitäten sind sicher verschieden. Das ist aber normal und hängt mit den unterschiedlichen Möglichkeiten zusammen. Auch wir werden immer älter und manches gesundheitliche Problem tritt auf. Wir haben uns alle entschieden, uns wieder zur Wahl zu stellen und freuen uns natürlich über weitere Kameraden, die mitmachen wollen.

Wie hat sich nun unser Mitgliederstand entwickelt?

Mitglieder 2004: 34, 2006: 37, 2010: 48, 2013: 57, 2015: 60, 2017: 57.

Neu aufgenommen wurden: Kummerlöh, Fritz; Lehmer, Dieter; Seiferheld, Günter; (ehemaliger Soldat in der TA).

Auf eigenem Wunsch ausgeschieden sind U. Schoetz (jetzt im Pflegeheim) und B. Meier. Sie bleiben aber Ehrenmitglieder unserer Gemeinschaft.

Damit zeigt sich doch eine recht gute Mitgliederentwicklung. Wilfried Rühle

*Der alte Vorstand wurde wieder zum neuen Vorstand gewählt, von links, 1. Reihe: Wilfried Rühle, Burghard Keuthe, Hartmut Günther, 2. Reihe: Rudi Wolf, Karl-Heinz Riekehr und Karl-Heinz Borrmann. Das Foto entstand bereits im Sommer 2017 während einer Geburtstagsfeier.*





## Militärischer Werdegang von Oberst Peter Pröttengeier

Oberst Peter Pröttengeier,  
geboren am 26.06.1931 in Kohren-Salis bei Leipzig,  
verstorben am 14.09.2014 in Graal-Müritz

**1950** Dienstantritt als Freiwilliger/Einberufung in Suhl

**01.05.1950** Kursant der VP, VP-Schule in Zittau

**01.11.1950** Ernennung zum VP-Meister

**08.12.1950** Gruppenführer Aufklärung

VPD Meiningen/Suhl "F"

**20.02.1951** stellvertretender Zugführer, VP

Unterkommissar

**10.05.1951** Zugführer 45-mm-Pak-Batterie

VPD Meiningen/Suhl "F"

**20.02.1951** Beförderung zum VP-Unterkommissar

**01.03.1952** S4-Lehrgang (Artillerie) in Quedlinburg

**01.06.1952** Batterie-Führer I-B 45-mm-Pak-Bttr., KVPV Bärenstein  
(Verlegung von Suhl)

**01.07.1952** Beförderung zum VP-Kommissar

**01.10.1952** Beförderung zum Leutnant

**24.10.1952** Stellvertreter Stabschef, KVPV Bärenstein

**09.11.1952** Ltr. Lehrbatterie, KVPV Bärenstein

**15.04.1953** Ltr. Lehr-Batterie, 1. mech. Kommando Oranienburg

**01.08.1953** Batterie-Chef, 1. mech. Kommando Oranienburg

**01.11.1954** Stellv. Abt. Kommandeur 76-mm-Artillerie-Abt. im 1. mech. Kommando  
Oranienburg

**01.01.1955** Beförderung zum Oberleutnant

**01.05.1956** Abt.-Kommandeur, 76-mm-Artillerie-Abt. im 1. AR Oranienburg

**01.12.1956 - 02.10.1957** Lehrgang FAS Potsdam/Geltow

**01.11.1957** Abt.-Kommandeur im Flak-Regiment 13 Strausberg/Eggersdorf

**01.12.1957** Stabschef Flak-Regiment 13

Strausberg/Eggersdorf

**01.03.1958** Beförderung zum Hauptmann

**09.05.1959** Verlegung Flak-Regiment 13 von Strausberg/Eggersdorf  
nach Brandenburg/Havel

**01.01.1960** Ltr. Unterabteilung Operativ in der 1. Flak-Division Frankenberg

**30.09.1960** Verlegung nach Wolfen, Stabschef im FR-15

**01.01.1961** Kommandeur Flak-Regiment 15, Wolfen

**10.07.1961** Verlegung nach Altwarp, Kommandeur Fla-Raketenregiment 13  
(Formierung zum FRR-13)

**01.03.1962** Beförderung zum Major

**26.05.1962** Kommandeur Fla-Raketenregiment 13 (Verlegung nach Parchim)

**01.04.1965 - 30.09.1967** Besuch MAK "Friedrich Engels", Dresden

**01.03.1966** Beförderung zum Oberstleutnant

**01.10.1967 - 31.08.1971** Kommandeur Fla-Raketenregiment 13, Parchim

**01.09.1971 - 30.11.1971** Kommandeur Fla-Raketenregiment 18, Sanitz

**01.12.1971 - 31.11.1981** Kommandeur 43. Fla-Raketenbrigade

"Erich Weinert", Sanitz

**01.03.1972** Beförderung zum Oberst

Bernd Kirchhainer, Udo Pröttengeier





Zur Erinnerung an die Dienstzeit  
im FRR-13  
als Regimentskommandeur



1962-1971



Im Oktober 2017 informierte der Sohn von Peter Pröttengeier, Udo, das Tradi in Sanitz, dass er noch einige Materialien von seinem Vater hätte, die er gern zur Verfügung stellen würde. Da darunter auch Fotos u.a. aus der Zeit Peter Pröttengeiers in der KVP, dem FR-15 und dem FRR-13 waren, kamen wir überein, daraus Auszüge im "Kanonier" zu bringen und zwar in einem ersten Teil vom FRR-13 und in einem zweiten Teil vom FRR-18/43. FRBr. In dieser Ausgabe dargestellt der 1. Teil.

Fotos linke Seite: links unten: Foto aufgenommen in Altwarp. Da alle abgebildeten Personen sich im Range eines Oberleutnants befinden, kann das Bild nur zwischen 1956 (bereits NVA-Uniform) und 1958 entstanden sein. Obltn. Pröttengeier ist zu erkennen, alle anderen unbekannt. Rechts daneben: Peter Pröttengeier als Leutnant der KVP.

Fotos rechte Seite: Diese Fotos stammen aus einem Album, welches anlässlich der Übergabe des FRR-13 von OSL Pröttengeier an den OSL Pedde angefertigt wurde. Hier gezeigt werden: Den Appell abschließender Vorbeimarsch der Einheiten 131-134 und TA auf der Objektstraße in Dargelütz. Unten rechts: Übergabe der Regimentsfahne. Von links: das Fahnenkommando, OSL Pröttengeier, Oberst Barthel als damaliger Stellv. Chef LSK/LV für FRT im Kdo. LSK/LV und OSL Pedde.



## Die NATO/US-Raketenabwehr für Europa - eine arglistige Täuschung, Utopie oder Realität?

Teil 1, Mai 2016

Das NATO/US-Raketenabwehrsystem für Europa soll angeblich die US-Truppen in Europa und das gesamte Territorium der europäischen NATO-Staaten gegen Raketenangriffe aus dem Nahen Osten schützen. Der NATO-Gipfel 2010 hat die entsprechenden Pläne bestätigt.

Entwickelt wurde dieses Vorhaben von den USA als Teil ihrer umfassenderen Raketenabwehrpläne.

Begründet wird die Notwendigkeit eines solchen Abwehrsystems mit einer Bedrohung, die in erster Linie vom Raketenpotenzial des Iran ausgehe.

Diese Begründung ist absurd, weil der Iran weder über Kernwaffen noch über Raketen entsprechender Reichweite verfügt. Selbst eine Bedrohung europäischer Staaten durch Raketen mit konventionellen Sprengköpfen ist unwahrscheinlich und wäre keineswegs in iranischem Interesse.

Das Raketenprogramm des Iran ist darauf gerichtet, seine Unterlegenheit gegenüber Israel und Saudi-Arabien auszugleichen. Damit soll zugleich eine glaubhafte Abschreckung gegen eine potenzielle Bedrohung gewährleistet werden, die ihren Ausdruck in der Drohung Israels fand, den Iran zu vernichten. Die gegenwärtig vorhandenen iranischen Raketen mit einer Reichweite bis 2000 km und konventionellen Gefechtsköpfen erfüllen diese Aufgabe bereits heute. Von den europäischen Ländern könnten sie nur die Türkei, Teile Griechenlands und einen schmalen Küstenstreifen Rumäniens und Bulgariens erreichen. Es gibt keine Hinweise darauf, dass der Iran an der Entwicklung von Kernsprengköpfen oder Raketen größerer Reichweite arbeitet. In Wahrheit ist das NATO/US-Raketenabwehrsystem darauf gerichtet, das Gegenschlagpotenzial der Russischen Föderation auszuschalten. Jüngsten Äußerungen des russischen Präsidenten ist außerdem zu entnehmen, dass die Einrichtungen des Raketenabwehrsystems kurzfristig mit Raketen für den Angriff bestückt werden können. Russland wird darauf entsprechend reagieren.

### Zum Stand der Entfaltung des NATO/US-Raketenabwehrsystems

Seit 2012 sind 5 Kreuzer der Ticonderoga-Klasse und 19 Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse der US-Navy mit AEGIS ausgerüstet, die jeweils bis zu 30 SM-Raketen an Bord haben, insgesamt also 720.

Die Phase II des Programms für Europa hat im Frühjahr 2016 mit der Einsatzbereitschaft des ersten Stützpunktes in Rumänien (bei Daveselu) begonnen, wo bereits seit Ende 2015 insgesamt 24 SM-3 vom Typ IB stationiert sind. Zum System für Europa gehören gegenwärtig:

- Ein AN/TPY-2-Radar in der Türkei;

- vier AEGIS-Schiffe der US-Navy,

stationiert in Rota/Spanien. Sie kreuzen permanent im Mittelmeer und im Schwarzen Meer. Die Zerstörer sind ebenfalls mit AN/TPY-2-Radarstationen ausgestattet. Ihre Bewaffnung

besteht vorrangig aus SM-3-Raketen vom Typ IA, die zunehmend durch den Typ IB ersetzt werden;

- das Hauptquartier der NATO-Raketenabwehr auf der US-Basis Ramstein.

Die Phase III soll 2018 mit der Stationierung von 24 SM-3 Raketen vom Typ IIA in Polen beginnen. Mit den Bauarbeiten am Standort Redzikowo wurde bereits im März 2016 begonnen.

Die USA planen eine Flotte von 84 AEGIS-Schiffen, die demzufolge mehr als 2500 Abfangraketen im Bestand haben würde. Für das Programm zur Raketenabwehr geben die USA jährlich ca. 1 Milliarde Dollar aus.

### Zur technischen und strategischen Bewertung des Systems

Eine Vielzahl bildhafter Darstellungen zielt auf das Wahrnehmungsvermögen der breiten Öffentlichkeit, besonders aber von Politikern und Journalisten, deren Sachkenntnis begrenzt ist. Es ist in typischer US-Manier ausgeführt und erinnert stark an ähnliche Bilder, die in den 1980er Jahren im Zusammenhang mit der Strategischen Verteidigungsinitiative der USA (SDI) üblich waren. Wie sich im Nachhinein erwies, war dieses Programm technisch nicht mit der beabsichtigten Wirksamkeit realisierbar, was zu seinem Scheitern führte.

### Wie sollen die Handlungen zur Raketenabwehr ablaufen?

Ausgangspunkte des Verlaufs der Handlungen der NATO/US-Raketenabwehr sind die Startpositionen von Raketen, die gegen Ziele in Europa und Nordamerika gerichtet sind. Eventuelle Starts sollen von Satelliten mit entsprechenden Sensoren zeitnah festgestellt werden. Die Meldung geht an das Kontrollzentrum in den USA (GMD Fire Control U.S.). Dort gehen auch die Angaben von den beweglichen X-Band Radaranlagen (z.B. von Schiffen), der in Europa stationierten Kursverfolgungsradarstationen sowie der in Großbritannien befindlichen großen Flugdaten-Radarstation ein. Die Bearbeitung dieser Daten erfolgt im Gefechtsführungs-, Kontroll- und Kommunikationszentrum C2BMC. Von dort wird dann der Befehl/das Kommando für die Vorbereitung und den Start der Abfangraketen erteilt.

### Zu den Zeitrelationen

Wenn für den Prozess der Erfassung, Verfolgung und Anfangsvermessung der Flugbahn einer Rakete der Reichweite von unter 2000 km etwa nur drei Minuten benötigt werden, dann hat sie in dieser Zeit schon über 300 km zurückgelegt. Für eine Abfangrakete, deren Geschwindigkeit bei 140 km/min liegt, und die die Angriffsrakete an der fernen Grenze der Vernichtungszone (500 km) treffen soll, bleiben für die Vorbereitung zum Start und für den Flug zum Ziel höchstens 5-6 Minuten. In dieser Zeit muss die Bahn der

Angriffsrakete ununterbrochen verfolgt und präzisiert werden, um den optimalen Startmoment zu ermitteln, den Start auszulösen, die Rakete auf die kinematische Flugbahn zu bringen, um dann die Annäherung an das Ziel zu gewährleisten. Ob das eingesetzte Trägheitsnavigationssystem, das mit dem NAVSTAR GPS bzw. DGPS gekoppelt ist, dazu in der Lage ist, muss sich noch erweisen. In der letzten Phase der Annäherung müssen dann Infrarotsensoren das Ziel erfassen und mit entsprechenden Kommandos die Schubdüsen des kinetischen Gefechtskopfes steuern, um die direkte Kollision mit dem Ziel zu gewährleisten.

Bernd Biedermann, Wolfgang Kerner  
Fortsetzung folgt

### Angaben zur Rakete SM-3 IA/B

Länge: 6,6 m

Startgewicht: 1501 kg

Durchmesser: 0,34 m

Spannweite: 1,57 m

Antrieb: 3-stufiges Feststofftriebwerk

Reichweite: 500 km

Flugzeit: ca. 3,5 min

Einsatzhöhe: 250 km

Geschwindigkeit: Mach 8 (2500 m/s)

Lenkung: Trägheitsnavigation gekoppelt mit anderen Systemen z.B. DGPS und Infrarot

Gefechtskopf: kinetisch

Preis: ca. 1 Million Dollar

Zum Abfangen ballistischer Raketen von

300 bis 5.500 km Reichweite

### Angaben zur Rakete SM-3 II

mit vergrößertem Durchmesser und

verbessertem Gefechtskopf.

Reichweite 1.000 km

Einsatzhöhe über 250 km

Geschwindigkeit 4,3-5,6 km/s

Zum Abfangen von Interkontinentalraketen

(Reichweiten über 5.500 km)

## Impressum

### Herausgeber; Herstellung:

Gemeinschaft der 13er e.V., Parchim

Auflage: 100

### Geschäftsadresse und -konto:

Wilfried Rühle

August-Bebel-Straße 1, 19370 Parchim

Tel. 0 38 71 / 44 12 43

E-Mail: W-Ruehe@t-online.de

Sparkasse Parchim-Lübz

Konto-Nr.: 119 100 17 13, BLZ: 140 513 62

IBAN: DE69 1405 1362 1191 0017 13

### Redaktion:

Burghard Keuthe

Hauptstraße 24, 19372 Wulfsahl

Redaktionsschluß: 11.11.2017

Preis: 1,00 EURO

Für Mitglieder kostenlos.

Vervielfältigung, auch auszugsweise,

ist nicht gestattet.